vinetur

Chinas Bierproduktion sank im September um 7,8 Prozent und verschärfte den Abschwung der Branche

Die Bierproduktion erreichte 27,88 Millionen Hektoliter. In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 sank sie um 6 Prozent – ein Zeichen für eine schwächere Fabrikaktivität.

Donnerstag, 12. November 2026



Chinas Bierproduktion ging im September weiter zurück. Damit setzte sich der breitere Abwärtstrend der ersten neun Monate des Jahres 2026 fort und deutete auf eine schwächere Aktivität in den Fabriken eines der größten Brauereimärkte der Welt hin.

Von Zhiyan Consulting am Donnerstag, dem 12. November, veröffentlichte und dem Nationalen Statistikamt Chinas zugeschriebene Daten zeigen, dass sich die Bierproduktion von Januar bis September auf insgesamt 289,47 Millionen Hektoliter belief. Das waren 6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Zahlen beziehen sich auf die physische Produktion, nicht auf Absatz oder Verbrauch, und erfassen Industrieunternehmen, die in Chinas offizielle Produktionsstatistik einbezogen sind.

Allein im September erreichte die Bierproduktion 27,88 Millionen Hektoliter. Laut Zhiyan Consulting entsprach das einem Rückgang von 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat – ein stärkerer Einbruch als das Minus von 6,5 Prozent im August. Die jährliche Rückgangsrate verschärfte sich damit von einem Monat zum nächsten um 1,3 Prozentpunkte.

Eine am 21. Oktober vom China Brewing Industry Information Network veröffentlichte Branchentabelle weist einen Rückgang der Produktion von 33,42 Millionen Hektolitern im August auf 27,88 Millionen Hektoliter im September aus. Das entspricht einem Rückgang von 5,54 Millionen Hektolitern beziehungsweise 16,58 Prozent gegenüber dem Vormonat, ohne Saisonbereinigung.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass der Druck auf die chinesische Brauindustrie bis zum Ende des dritten Quartals anhielt. Die Bierproduktion hängt eng mit der Aktivität in den Lieferketten für Verpackungen, Glas, Aluminium, Logistik und landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Gerste und andere Brauzutaten zusammen. Ein anhaltender Produktionsrückgang kann die Auslastung der Werke und die Beschaffung in diesen Branchen beeinträchtigen, auch wenn er die Nachfrage im Einzelhandel nicht unmittelbar misst.

Bei der Veröffentlichung vom 12. November handelte es sich nicht um eine neue offizielle Statistik. Der Mitteilung von Zhiyan Consulting zufolge, die bereits im Oktober verbreitete Daten aufgreift, wiederholte sie die Produktionszahlen. Das Material wurde als Zweitveröffentlichung auf Grundlage offizieller Statistiken präsentiert und nicht als neue Mitteilung des Statistikamts selbst.

Dieselbe Quelle enthielt außerdem einen wichtigen methodischen Vorbehalt. Die veröffentlichten Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr stimmen nicht genau mit einer einfachen Division der in der Branchentabelle aufgeführten historischen Produktionswerte überein. Daher sollten die Daten nicht dazu verwendet werden, einen exakten absoluten Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr zu berechnen oder davon auszugehen, dass die Vergleichsbasis in allen Reihen identisch ist.

Trotz dieses Vorbehalts ist die grundlegende Richtung der Daten eindeutig. Chinas Bierproduktion lag sowohl im September als auch im Zeitraum von Januar bis September unter dem Vorjahresniveau, und der Rückgang gegenüber dem Vorjahr fiel im September stärker aus als im August. Dieser Trend verstärkt die Anzeichen einer schwächeren Industrieaktivität in der Brauwirtschaft und den damit verbundenen Fertigungsketten.